

In der Knabenabteilung „Jung Wandsvet“ hat auch im letzten Jahre ein frisches, fröhliches Leben geherrscht, das seinen Höhepunkt in der Ferienfahrt nach dem Ferienheim in Bad Bramstedt erreichte. Fröhlich und begeistert kehrten die 76 Jungen nach 14 Tagen heim, und viele freuen sich seitdem schon auf die diesjährige Ferienfahrt. Manche der Knaben haben sich durch Kalender- und Schriftenvertrieb in unserer Stadtmisjonsarbeit betätigt. — Der Posaunenchor hat wesentliche Fortschritte gemacht und bei den verschiedensten Anlässen dienen dürfen und dadurch manchen Dank erworben.

**Hannover.** Der älteste Verein der Provinz Hannover, der 2.—4. Mai sein 75. Jahresfest unter lebhafter Beteiligung seiner Freunde, der Behörden und Brudervereine, die sogar aus den benachbarten Gebieten des Reiches erschienen waren. Die Nationalvereinigung ließ ihren Gruß durch Pfarrer Kohler-Verlaß ergebende Tage, die gewiß alle Teilnehmer mit neuer Liebe zur Sache unserer Vereine erfüllt haben. Eingeleitet wurde die Jubelfeier mit einem Begrüßungsabend, der die Erzählungen alter Mitglieder brachte, die davon lebendiges Zeugnis gaben, daß die Arbeit des Vereins nicht vergeblich ist, sondern auch Verheißung für dieses und das zukünftige Leben hat. — Der Festsonntag wurde eingeleitet durch eine schöne Choralmusik des städtischen Vereinschors. Man hätte nur gewünscht, daß sie unter weniger starkem Ausschluß der Öffentlichkeit erfolgt wäre, an einem öffentlichen Platz der Stadt. Darnach gab es einen reich besetzten Tisch: die Morgenandacht, in der Sekr. Laackmann die Festteilnehmer unter das Wort stellte: „Wir rühmen, daß du uns hilfst, und in deinem Namen werfen wir Panier auf“, die Versammlung der Bundesglieder mit dem Referat von Bundessekretär Schröder über „Die religiöse Vertiefung in unseren Vereinen“, der Festgottesdienst in der Schloßkirche, in dem Generalsuperintendent D. Möller die Festpredigt hielt und an dessen liturgischen Ausgestaltung der Schloßkirchenchor wirkungsvoll mitwirkte, und endlich die Festversammlung im Neuen Hannoverischen Festsaal mit der Festrede über „Die Bedeutung unserer Jungmännerarbeit für die Zukunft unseres Volkes“ von Pfarrer Kohler und dem Jahresbericht, der von Sekr. Laackmann erstattet wurde. Außer den Deklamationen, lebenden Bildern aus der Geschichte des Vereins und dem Pfadfinderleben, Vorträgen des Posaunenchores und des Kirchenchores der Lukasgemeinde und turnerischen Darbietungen löste ein Fußbuschreigen der Bäderlehrlings-Vereinigung in Berufstracht lebhaften Beifall aus. — Am Montagabend hielt dann noch Gen.-Sekr. Dr. Kertz Frankfurt einen Vortrag über das Thema „Die moderne Jugendbewegung und wir“ und mit einem zum Besten des Vereins veranstalteten Kirchenkonzert am 8. Mai fand die Festfeier ihren Abschluß. Aus der von P. Kuhlgaß verfaßten Festschrift, in der von verschiedenen Veteranen und Mitarbeitern des Vereins aus Vergangenheit und Gegenwart berichtet wird, hoffen wir noch dies und das weitergeben zu können, desgleichen auch aus den Begrüßungen, unter denen auch unser lieber Bundeschrenpräsident zu aller Freude durch ein Schreiben vertreten war. Wer sich die außerordentlich regende, reich illustrierte Festschrift anschaffen will, kann sie für Pfsg. vom Verein (Herrenstraße 7) beziehen. — Gott segne immer die Arbeit des Jubilars, der an Erfahrungen ein Greis geworden ist, an Arbeitsfreudigkeit aber dem Jünglingsalter nicht wachsen möge.

Vorbereitung des Festes erkennen. Denselben Geist der Fröhlichkeit und des großen Eifers zeigten das folgende Geräteturnen, der Fahnenreigen der Knabenabteilung und die Übungen am hohen Pferd der Männerabteilung. Heißer Beifall der Gäste und der Freunde des Vereins sollte den Turnern für ihre Darbietungen volle Anerkennung. Die Feier schloß mit dem gemeinschaftlichen Gesang: „Wer könnte je sich mit den Turnern messen.“ Freudig kann der Verein auf die Feier seines 3. Schauturnens zurückblicken, und wenn man darauf aufmerksam macht, daß neben dem Turnen auch Spiel und Sport getrieben wird, so darf man hoffen und wünschen, daß auch durch die Veranstaltung dem Verein neue Freunde und Mitglieder gewonnen werden.

**Zur Verhütung von Wald- und Heidebränden.**

Durch das unvorsichtige Umgehen der Wanderer und Ausflügler mit Spirituslochern und Streichhölzern werden erfahrungsgemäß alljährlich eine ganze Anzahl von Wald- und Heidebränden verursacht. Welche Werte dadurch vernichtet werden, ergibt sich daraus, daß allein im Regierungsbezirk Lüneburg im Jahre 1911 über hundert Waldbrände bekannt geworden sind, die 2166 Hektar Wald und Heide im Werte von rund einer halben Million Mark vernichtet haben. Wir machen unsere Vereine darauf aufmerksam, daß alles unvorsichtige Handhaben, Fallenlassen und Fortwerfen von brennenden und glimmenden Gegenständen in Wald, Heide und Moor, sowie das Rauchen in den Waldungen oder das Abflocken in gefährlicher Nähe von Wäldern und in der Heide bei Strafe verboten ist. Auch sei darauf aufmerksam gemacht, daß solche Personen ebenfalls der Strafe unterliegen, die es unterlassen, einen in Wald, Heide und Moor ausgebrochenen Brand sofort, nachdem sie ihn bemerkt haben, dem Gemeindevorsteher anzuzeigen, oder die sich weigern, beim Löschen Hilfe zu leisten.



**Aus unseren Soldatenheimen.**

Unsere Soldatenheimen sind wieder in vollem Betriebe. Aus dem Heim im Lockstedter Lager berichtet Bruder Nachow, daß das Heim dauernd stark in Anspruch genommen ist. Die Nachfragen nach den Zimmern ist seitens der Einjährigen so stark, daß selbst die doppelte Belegung einzelner Zimmer nicht ausreichte, um allen Anforderungen gerecht zu werden und Ausquartierungen nötig wurden. Die Bibelfstunden sind regelmäßig gehalten und für die Sommermonate wird ein Programm herausgegeben und verbreitet werden, aus dem die an den Sonntagen stofffindenden Militärgottesdienste, Vorträge und sonstigen Darbietungen zu ersehen sind. — Der Umzug unseres Alsenheims in Sonderburg von der Rorderstraße in das Eigenheim an der Brückenstraße ist inzwischen auch vollzogen. Der Mitbegründer und langjährige treue Freund und Förderer des Alsenheims, Herr Marinepfarrer Müller, hat in wahrhaft väterlicher Weise wieder für die Ergänzung der Einrichtung des Heims gesorgt. Es war ja allerlei Neues nötig. Bis auf 40 Stühle, die von uns beschafft wurden, blieb uns nichts mehr zu kaufen übrig, ist alles von Herrn Pfarrer Müller beschafft worden, dem wir für seine treue Fürsorge herzlichsten Dank schulden und den auch an dieser Stelle abstatten möchten. Wie das neue an Behaglichkeit und familienhafter Ausstattung die alten Räume übertreffende Heim von der Marine angenommen wird, möge der erste uns von einem Mitgliede des christlichen Marinebundes zugehende Bericht zeigen:

„Nun dürfen wir mit Gottes Hilfe, die das entschiedene und bestimmte Wirken des Nordd. Männer- und Jünglingsbundes segnete, mit dem 1. April in das bereits vor längerer Zeit mit großem Kostenaufwand vom Nordbund gekaufte Haus, das nunmehr als das von vielen Blaujaden und Buntböden geschätzte und liebgewonnene „Alsenheim“ dienen soll, einziehen. Unsere lieben Hauseltern, für die es unermesslich viel Arbeit gab, waren eifrig bemüht, die Räume herzustellen und einzurichten. Nicht das Kleinste entging ihrem Auge, um die Räume so freundlich wie möglich wirken zu lassen.“

**Turnerecke.**

**Schauturnen.** Am 3. Mai veranstaltete der M. u. J. B. den ersten Turnwart, Herrn E. Stahmer, marschierte Turner zählende Männer- und Knabenabteilung mit dem Gesang des Turnerliedes: „Ich kenn' einen Wahlspruch“ feierlich hergerichtete Turnhalle ein. Nachdem der Vortr. B. Franke den Prolog der Feier gesprochen hatte, begrüßte mit herzlichen Worten Herr Provinzialsekretär Weiß die große Zahl erschienenen Gäste und ermahnte die Turner, der fleißigen Weiterarbeit an der Ausbildung ihres Vaterlands auch die Pflege des inneren Menschen im Geiste des Turnens vorzuführen der Freiübungen, die mustergültig von den Turnern vorgetragen wurden. An den freudig und präzisen Übungen konnte man deutlich die Lust und Liebe, die jeder einzelne bei der Sache war, und die sorgfältige

Der Christl. Marinebund aber wird das Heim einen Ruf Gottes sein lassen, nicht müde zu werden in dem Kampf um des Herrn Ehre, in dem Kampf der Befreiung unserer Soldaten von dem bösen Feind mit seinen Marschällen Terrorismus, Schundliteratur, Genußsucht, Unsittlichkeit. —

So schlossen sich denn auch einige Bundesbrüder zu einem Missionskränzchen zusammen, das sich wöchentlich an einem Abend mit der Betrachtung des Werkes von Vater Bodelschwingh beschäftigt, um späterhin zur äußeren Mission überzugehen. Das Missionskränzchen soll dazu dienen, das Interesse und die Liebe für die Mission zu wecken und zu fördern. Ebenso begann unter der Leitung des Sig.-Mt. Bernd ein Anfängerkursus in der Stenographie mit über 30 Teilnehmern. — Wir bitten Gott, daß er das Heim segnen und die hier ausgestreuten Samenkörner aufwachsen lassen wolle zu seines Namens Ehre. Möge Gott auch viele Herzen bewegen, die Mittel für den Ausbau des Heims und für seine Erhaltung darzureichen."

### + + + + Briefkasten. + + + +

Auf nach Bremen! Unter dieser Parole haben wir in voriger Nummer die Einladung zum 80. Jahresfest unseres ersten deutschen Jünglingsvereins und zum 24. Bundesfest ergehen lassen. Wir bringen diese Einladung erneut mit allerherzlichstem Nachdruck in Erinnerung. Der 80. Geburtstag unseres 1. deutschen Jünglingsvereins ist ein Tag in der Geschichte unseres deutschen Vereinswerkes, der es wert ist, allgemein beachtet und von allen Vereinen beschickt zu werden. Die Vorbereitungsarbeiten sind von unseren Bremer Freunden, die uns

herzlichst willkommen heißen. Als Redner für am 14. Juni, den wir in nennen konnten, ist Herr der vom Hildesheimer Bund in bester Erinnerung stehen Festes gewiß ein anziehen Gott allen segnen wird, in betender Vorbereitung nicht Feste dürfen wir das Wort er einen Vortrag im Beirgendeiner Ursache, die man hat Gott den Erfolg vom

**Helgolandfahrt.** Von regung gebracht, mit dem und evtl. die Besichtigung Auf unsere Anfrage stellte für den Fall, daß sich 50 Ermäßigung in Aussicht; dahin und zurück nur Mt. 6, würde abends gegen 5 Uhr Anschluß nach Bremen haben bzw. nach Bremen würden bitten alle, welche an der sich baldmöglichst bei der

**Ausnahmeweise er Norddeutschen Boten 14. Juni.**

### Redaktionschluss

## ≡ Harmoniums ≡



Wollen Sie ein Harmonium kaufen, verl. Sie bitte umsonst Hauptkatalog **direkt aus der Fabrik.**

Seelenvoll intonierte Harmoniums, von den kleinsten bis z. d. edelst. Werken, auch m. **Spielapparat.** Hunderte v. Anerkennungs-schreiben wirklicher Harmoniumkenner. Fachmännische Bedienung. Langjähr. Garantie. **Vertreter meiner beliebten Harmoniums** aller Orten ges. **Wundervolle Intonation der beliebten Solsharfe.** Konkurrenzlos.

## ☞ Reisebeam

christl. gesinnt, fleißig und gewandt, für Schweifanla für Norddeutschland gesucht.

Weberwerte, G.

## Speere

für Kriegsspiele. Oben und unten ungefährlich. 100 Stück 25 Mark. **Geschäftsstelle des Norddeutschen Botes**

## Öffentl. Volksversicherung

des Norddeutschen Botes